

Ergebnis-Niederschrift

AG Qualitätssicherung am 21. Juni 2021

Teilnehmer:

Lars Stratmann

Boje Dohrn

Claus Heitzer

Angelika Stockinger

Achim Loose

Kristina Mangold

Oliver Kruse

Hans-Joachim Karp

Oleg Cernavin

Reinhard Biederbeck

Carola Fischer

Margarete Peters

Astrid Vieth

Malik Schacht

Wilhelm Heidbrede

Bruno Schmalen

Musternetzwerke

Bericht über derzeit laufende Aktivitäten

München (Angelika Stockinger)

Das Agreement der Bundesebene zur Unterstützung der regionalen Ebene hat gut funktioniert: BA, DRV, Arbeitgeber (Industrieverband Metall), Staatsministerium Wirtschaft, regionaler Vertreter der Agentur für Arbeit, IHK, HWK, Frauennetzwerk waren dabei. Das nächste Treffen ist nach der Sommerpause.

Vereinbart wurde, die Angebote der Partner deutlich und die Angebote der OM bekannter zu machen.

Vorsicht besteht bei den Beteiligten in Bezug auf eine mögliche Konkurrenz unter den Verbänden und es gibt eine Sorge vor Parallelstrukturen.

Ziel: Wird noch definiert. Klimaneutralität? Roadshow mit den Themen der OM

Harz, Sachsen-Anhalt (Oleg Cernavin)

Ralf Angerstein und Petra Laabs möchten den Landkreis Harz als Musternetzwerk aufbauen. Es gab erste Gespräche mit Landrat und anderen Partnern. Die Ergebnissen dieser Gespräche wurden dokumentiert.

Die OM wurde über ein Dokument vorgestellt (siehe Anhang) Dokument zum Vorstellen der OM siehe Anhang. Eventuell beim nächsten Treffen an diesem Dokument arbeiten, um eine gültige Vorlage zu erstellen.

Es gibt in der Region erhebliche wirtschaftliche Standort Sorgen.

Name: Offensive Harzwirtschaft

Die Verbände der Unternehmensberater sind in der Region dort sehr wenig bis gar nicht vertreten.

Hannover (Reinhard Biederbeck)

Für eine regionale Zusammenarbeit sind einige Partner schon im Boot, persönliche Gespräche zu weiteren Partnern werden noch geführt.

Gedacht wird an einen regionaler Newsletter in Zusammenarbeit mit dem Newsletter der OM.

Eine Roadshows für Themenschwerpunkt der OM ist gute Idee. Die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz könnten hilfreich sein.

Gegenwärtig ist die regionale Zusammenarbeit noch handwerkerlastig.

Es besteht in der Region eine Konkurrenz zwischen Bundes-, Landes- und regionalen Organisationen.

Mainz / Wiesbaden (Oleg Cernavin)

Die bisher bestehende Region Rhein-Main ist zu groß. Es gibt mächtige IHK's und HWK's sowie starke Initiativen aus dem Bereich der Politik.

Es fehlen Kooperationen zwischen den Zentren. Es existieren einige Businessclubs für freie Berater*innen.

Konzentration auf Mainz-Wiesbaden oder Wiesbaden Rheingau und Mainz

Erste Gespräche mit den Akteuren in der Region wurden mit VDSI, Agentur für Arbeit und Rentenversicherung geführt.

Hajo Karp bittet um Zusammenarbeit mit seinen Initiativen in Andernach, Koblenz.

☐ Ostwestfalen (Oliver Kruse, Wilhelm Heidbrede, Malik Schacht, Herr Heuwinkel)

Es gab schon ein Netzwerk mit den großen Partner der OM. Der Neustart läuft mit gutem schlüssigen Konzept auf der Grundlage der neuen Vereinbarung. Die Konzentration liegt im Bereich Bielefeld.

In der Zusammenarbeit der Akteure wird sich ein thematischer Schwerpunkt finden.

Wichtig für die Netzwerkarbeit sind drei Schwerpunkte:

1. Inhaltliche Arbeit an regionalen Herausforderungen. Was sind die regionalen Herausforderungen?
2. Moderator sein für regionale Entwicklung, Dazu ist eine starke Vernetzung nötig
3. Inhaltliches Ziel des Netzwerkes. Welches Ziel gibt sich das Netzwerk?

Wir brauchen ein Verfahren für die sich entwickelnden Netzwerke. Wie kommen diese an die Akteure, die in der Region die Institution vertreten können. Wie kann eine Unterstützung durch die Bundesebene abgerufen werden?

- a. Liste der wichtigen Ansprechpartner der Partner, die darauf vorbereitet sind, zu unterstützen (Angelika Stockinger/Bruno Schmalen)
Unterstützung: Ansprechpartner in der Region benennen und diesen kontaktieren und vorbereiten
- b. Anfragen bündeln über eine Stelle der AG Qualitätssicherung, die vermittelt mit Hilfe der Liste (Angelika Stockinger)
- c. Übersicht schaffen über die entstehenden Netzwerke: benennen, Ansprechpartner, erste Aktivitäten

Vereinbarung der Offensive Mittelstandspartner zur Zusammenarbeit in den Regionen

Die von Frau Klopsch übermittelten Änderungsvorschläge wurde eingearbeitet. Wo Streichungsvorschläge von Frau Klopsch nicht übernommen wurden, wurde das Anliegen von Ihr durch Veränderung des Textes berücksichtigt. Siehe Anlage

Qualifizierung für Lotsen der regionalen Zusammenarbeit

Voraussetzung für Teilnehmende freie Beraterinnen und Berater ist die Autorisierung als Beraterin / Berater der OM

Welche Erfahrungen sollte er mitbringen – Bausteine nach der gleichen Art aufbauen, damit Institutionen zur Qualifizierung leicht übernehmen können. Verwiesen wird auf die ersten Konzept-Gedanken des Strategiekreises vom 22.04.2021:

Idee Qualifizierung zum Netzwerklotsen

Ideen des Stiftungsvorstandes für eine Qualifizierung zum Netzwerklotsen

- ➔ **Beratungsverständnis** der Kooperation (Themen der OM-Vereinbarung)
Qualität der Beratung, Ganzheitlicher Beratungsansatz, Kundenperspektive der Beratung, Kooperationsbewusstsein, Rollenverständnis zur Kooperation (Lotsen), Gegenseitige Transparenz, Voraussetzungen für den Transfer.
- ➔ **Regionale Netzwerkarbeit** (Themen der OM-Vereinbarung)
Funktion, Aufgaben und Ziele der Zusammenarbeit intermediärer Organisationen in den Regionen, Handlungsfelder der Netzwerke, Klares Verständnis von Nutzen der Zusammenarbeit für intermediäre Organisationen und Beratende sowie für Unternehmen, Arten der Zusammenarbeit, Netzwerkkultur
- ➔ **INQA-OM-Praxischecks und Netzwerkarbeit**
Theoretische Ansätze der Checks zum Verständnis (Systemtheoretischer Ansatz, integriertes, ganzheitliches Management, partizipative Unternehmenskultur), konkrete Möglichkeiten der Nutzung der Checks für die Netzwerkarbeit, Nutzen der Checks in der Netzwerkarbeit und für die Unternehmen, Rolle der Checks für die Lotsenfunktion
- ➔ **Lotsenfunktion** – Funktion und Aufgaben eines Netzwerklotsens.
Kompetenzen in Netzwerken und über intermediäre Organisationen (Institutionen-Gefüge).

Ideen zur weiteren Arbeit:

- Einen Lotsenpaten schaffe, der den Lotsen in der Entstehungsphase des Netzwerkes begleitet
- Erfahrungen aus den jetzt entstehenden Netzwerken einbeziehen
- inhaltliche Anknüpfungspunkte schaffen
- Qualifizierungskonzept ständig weiter fortschreiben – Ich-Geschichten der Lotsen einbeziehen analog zu gezu 4.0

Der zeitliche Rahmen bewegt sich im Zeitraum von zwei bis drei Tagen in einem Mix aus Online und vor-Ort-Veranstaltungen.

Arbeitsgruppe: Achim Loose, Herr Heidebrede, Herr Heitzer, Bruno Schmalen

Für Septembertreffen Vorschlag erarbeiten

Bruno koordiniert ersten Termin.

Beraterdatenbank

Es wird eine Arbeitsgruppe gebildet: Boje Dohrn, Rolf Papenfuß, Oleg Cernavin, Kristina Mangold(?), Oliver Kruse, Andreas Ihm, Claus Heitzer, Bruno Schmalen

Bitte melden Sie sich bei schmalen@offensive-mittelstan.de, wenn Sie dazustoßen möchten.

Erstes Ergebnis bis September 2021

Was es sonst noch gab

Wir vereinbaren einen Prozess der Qualitätssicherung zu den Verfahren der OM-Workshops und den Einträgen in die Berater-Datenbank

Ostheim vor der Rhön, 21.06.2021